

bag arbeit e.V. Brunnenstraße 181 10119 Berlin

An die Mitglieder des Ausschusses für Arbeit und Soziales
des Deutschen Bundestages



Instrumentenreform bedroht Förderstrukturen für Langzeitarbeitslose

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesagentur für Arbeit spricht von einem ungebrochenen Job-Boom. Richtig ist: Wer nur kurz arbeitslos ist, hat bei anziehender Konjunktur gute Chancen schnell eine neue Beschäftigung zu finden. Diejenigen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind, sind häufig auf die Beratung und Vermittlung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen angewiesen.

Die ab 1. April 2012 geltende Instrumentenreform im SGB II und SGB III sowie die drastischen Mittelkürzungen bedrohen nachhaltig Förderstrukturen für Langzeitarbeitslose. Die zukünftigen wenigen und reduzierten Angebote bieten kaum mehr Möglichkeiten, langzeitarbeitslose Menschen für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Der Arbeitsmarkt braucht aber unter Betriebsbedingungen angelernte Arbeitskräfte. Die zukünftigen Angebote werden noch mehr sinnentfremdetes und realitätsfernes Arbeiten ohne Personalentwicklungspotenziale und Qualifizierung produzieren.

Dies hat fatale Folgen für die betroffenen Menschen, ihr Selbstwertgefühl und ihre Entwicklungschancen. Dies hat auch fatale Konsequenzen für Kommunen und Städte. Denn gerade soziale Unternehmen leisten einen erheblichen Beitrag zum Aufbau und zum Erhalt regionaler Infrastruktur. Arbeitsmarktpolitik, besonders öffentlich geförderte Beschäftigung, muss hier Synergieeffekte und Wertschöpfungspotenziale entfalten können, z.B. zugunsten des Landschaftsbildes, der Forstwirtschaft, der Denkmalpflege, der Ökologie. Öffentliche Mittel für die Arbeitsmarktpolitik müssen zusätzlich wertschöpfende Wirkung in den Kommunen/Regionen entfalten, um somit Anreiz für die betroffenen arbeitslosen Menschen zu sein und eine öffentliche Akzeptanz zu erreichen.

Mit dieser Reform werden weite Teile einer sozialen Branche zerstört, die sich der Betreuung und Förderung von über 2 Mio. Langzeitarbeitslosen verpflichtet hat. Die Bedingungen für „überlebende Unternehmen“ verschlechtern sich weiter. Schon jetzt hat der eingeschlagene Weg in der aktiven Arbeitsmarktförderung dramatische Auswirkungen. Allein die Arbeitsmöglichkeiten gingen um gut 40 Prozent auf nun 134.000 zurück.

Die bag arbeit steht für die Durchführung qualitativ hochwertiger arbeitsmarktpolitischer Dienstleistungen. Um eine hohe Maßnahmenqualität sicherstellen zu können, brauchen wir verlässliche Förder- und Finanzierungsstrukturen. Leider bleiben auch die neu strukturierten Aktivierungsmaßnahmen standardisierte und unflexible Instrumente, die den lokalen Bedarfen oft nicht gerecht werden. Zudem behindert das aktuelle Vergabeverfahren eine individualisierte, zielgruppenspezifische oder den örtlichen Bedingungen gerecht werdende Umsetzung von Förderinstrumenten nachhaltig und befördert die wirtschaftliche Misere unserer Branche.

Für einen konstruktiven Dialog stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Judith Aust
Geschäftsführerin

Hans-Peter Eich
Vorstandsvorsitzender